

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [14. 4. 1910?]

„lieber, ich weiß nun nicht, wann ich in den nächsten Tagen zu Ihnen kommen kann;
u mußt Sie nur etwas fragen: wie Ihre Sache mit der »Zeit« steht. Es hat mich nem-
lich **jemand**, den ich nicht nennen darf, um meine Intervention für die Stellung
eines Feu[i]lleton Redakteurs erfucht, u ich habe vorläufig abgelehnt, da ich nicht
5 weiß, ob Sie noch in Verhandlung stehen ETC. (Habe natürlich Ihren Namen nicht
genannt.) Bitte sagen Sie mir ein Wort. Was fehlt Ihnen eigentlich?
herzlichst Ihr

Die Zeit
→ Leopold von Andrian-Werburg
→ Anton Bettelheim

Arthur

Endlich hab ich die Villa

→ Sternwartestraße 71

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 502 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des
Konvoluts: »5«–»6«

- ¹ in ... kommen] Schnitzler war am 15.4.1910 und am 21.4.1910 bei Salten.
³ jemand] Sofern es sich um jemanden handelt, der am 14.4.1910 im Tagebuch genannt
wird, könnten Leopold Andrian oder Anton Bettelheim gemeint gewesen sein.
⁹ Endlich ... Villa] Am 14.4.1910 hatte Schnitzler den Kaufvertrag für das bis dahin im
Eigentum von Hedwig Bleibtreu-Römppler stehende Haus in der Sternwartestraße 71
unterschrieben. Damit kann das undatierte Korrespondenzstück zeitlich nach vorne
abgegrenzt werden. Da sich Salten und Schnitzler am Folgetag, dem 15.4.1910, bereits
ausführlich sprachen, ist auch zeitlich nach hinten eine Grenze zu ziehen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Leopold von Andrian-Werburg, Anton Bettelheim, Hedwig Bleibtreu, Felix Salten

Werke: Tagebuch

Orte: Sternwartestraße 71, Wien

Institutionen: Die Zeit